

Saale-Beitung.

Einundvierzigster Jahrgang.

weder die 6 gewählten Kolonnen...

Ercheit täglich zweimal, Sonntags und Montags einmal.

Redaktion und Druck-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17; Nebengeschäftsstelle: Markt 24.

Nr. 375.

Halle a. S., Sonnabend, den 12. August.

1911.

Blauschwarze Finanzpolitik.

Der kürzlich veröffentlichte günstige Abschluß des Jahres 1910 hat der Presse der blauschwarzen Parteien Anlaß gegeben, einen Triumphgesang über das Ergebnis der Reichsfinanzreform anzuknüpfen und die Finanzpolitik der Reichsparteien und des Zentrums über den grünen Klee zu loben.

Bis zum Jahre 1878, also so lange der Liberalismus im Deutschen Reich noch etwas zu sagen hatte, hielt sich der Gesamtbetrag der Zölle und Steuern einschließlich der Matrifikularbeiträge auf durchschnittlich 340 Millionen Mark jährlich.

Und was die letzte Finanzreform angeht, so wird offensichtlich jetzt gerade der Teil der Reform verpöndelt, gegen den sich die Kritik der öffentlichen Meinung überhaupt nicht richtet.

Die Kaiserparade bei Mainz.

Aus Mainz, 11. August, wird uns gemeldet: Der Kaiser traf heute früh 6 Uhr bei Würtenberode 39 der Straße Mainz-Alßen ein; mit ihm die Herren des Geheimes Oberhofmarschall Graf zu Eulenburg, Generaladjutant Generaloberst v. Pfeilen, Oberstallmeister Frhr. v. Reishaus, General à la suite Generalmajor v. Gontard, Flügeladjutant Oberst v. Kleist, Leibarzt Dr. Niedner, Generaladjutant Frhr. v. Vauder, Chef des Militärkabinetts, und der Vertreter des Auswärtigen Amtes Generaldirektor Frhr. v. Jenisch.

lich eine Gefechtsübung unter Leitung des Generalleutnants v. Wisdow, an welcher teilnahmen: die 50. Infanteriebrigade, das Infanterieregiment Kaiser Wilhelm (2. Großherzoglich Hessisches) Nr. 116, die 6. Dragoner und zwei Abteilungen des 56. Artillerieregiments Nr. 63.

Die Gefechtsübung war um 7 1/2 Uhr beendet. Nach 8 Uhr begann die Parade. Hieran nahmen teil: die 21. Division, die Großherzoglich Hessische (25.) Division, die Unteroffizierschule in Wehrich, das Infanterieregiment Generalfeldzeugmeister (Brandenburgisches) Nr. 3, das 1. Nassauische Pionierbataillon Nr. 21 und das 2. Nassauische Pionierbataillon Nr. 25, das Magdeburgerische Dragonerregiment Nr. 6, die 1. Abteilung des 1. Nassauischen Feldartillerieregiments Nr. 27, 'Oranien' und die 2. Abteilung des 2. Nassauischen Feldartillerieregiments Nr. 63, 'Frankfurt', im ganzen 27 1/2 Bataillone, fünf Eskadrons, 6 Feld- und 2 Fußbatterien. Der Kaiser führte sein Infanterieregiment Kaiser Wilhelm (2. Großherzoglich Hessisches) Nr. 116, der Großherzog das Leib-Garde-Infanterieregiment (1. Großherzoglich Hessisches) Nr. 115, die Großherzogin das Infanterie-Leibregiment 'Großherzogin' (3. Großherzoglich Hessisches) Nr. 117 und die Prinzessin Friedrich Karl das Füsilierregiment von Gersdorff (Kurhessisches) Nr. 80. Die Infanterie ging in Regimentskolonnen vorbei, die Kavallerie in 'Esadronfronten' im Trabe, die Artillerie in Abteilungsfronten ebenfalls im Trabe. Um 8 Uhr 35 Min. war der Vorbereitungsabend. — Nach Entgegennahme der Meldungen tritt

Der Kaiser mit dem Großherzog an der Spitze der Fahnenkompagnie

und der Standarteneskadron zur Stadt und unter Glockengeläute durch die festlich geschmückten Straßen zum Großherzoglichen Schloß. Unterwegs wurde der Kaiser und der Großherzog von einer ungeheuren Menschenmenge mit förmlichem Jubel begrüßt. Vor dem Schloß wohnte der Kaiser dem Abbringen der Feldzeichen bei und nahm im Vestibül die Begrüßung des Oberbürgermeisters Dr. Göttemann im Namen der Stadt Mainz entgegen.

Das Luftschiff 'Varadero 14'

das letzte Raft um 13 1/2 Uhr in Mainz abgeflogen war, traf heute früh 9 Uhr 20 Min. über Mainz ein, als die Parade vorüber war und die Truppen bereits nach der Stadt marschierten.

Ordensauszeichnungen.

Der Kaiser verlieh wie üblich eine große Anzahl Ordensauszeichnungen. Unter anderen erhielt: die Königlich Preussische Kreuzen zum Roten Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub Generalleutnant v. Wisdow, Kommandeur der Großherzoglich Hessischen (25.) Division, den Orden Alexander 2. Klasse mit Eichenlaub Generalmajor v. Diringshofen, Kommandeur der 42. Infanteriebrigade; den Stern zum Königlich Preussischen Roten Adlerorden 2. Klasse Generalmajor v. Kappeler, Inspekteur der 2. Pionierinfanterie; den Königlich Preussischen Roten Adlerorden 2. Klasse Oberst v. Sadows, Kommandeur der Pioniere des 18. Armee-Korps und Oberst v. Ebel, Kommandeur des Leib-Garde-Infanterieregiments (1. Großherzoglich Hessisches) Nr. 115.

X. Zionisten-Kongress.

(Von unserem L. Mitarbeiter.)

Im großen Saale des Stadt-Rathaus wurde gestern der X. Zionisten-Kongress eröffnet. Anwesend sind 429 Delegierte aus 28 Ländern und ca. 1000 Gäste. Die Tribünen sind überfüllt; Hunderte von Einladungs-Begehren mußten wegen Überfüllung abgewiesen werden. Die Presse hat 150 Vertreter entsandt.

Am 10 1/2 Uhr betritt Präsident Wolffsohn in Begleitung von Dr. Max Nordau die Präsidententribüne. Er eröffnet den Kongress mit einer hehrwürdigen Ansprache, welche er deutsch vorliest: Vor 14 Jahren war der Zionismus eine Sensation, heute eine Tatsache! Wir dürfen sagen, daß wir ein erhebliches Stück weitergekommen sind.

zung zu konstatieren! Hier scheint die den Juden gewährte Gleichberechtigung echt zu sein. Vereinzelt sind hier wohl feindselige Stimmen laut geworden, doch werden dieselben zweifellos verstimmt laut gemordet, doch werden dieselben verstimmt, sobald sich die Kenntnis unserer Bestrebungen Bahn gebrochen hat.

Rebner verbreitet sich hierauf des näheren über die Aufgaben, welchen den X. Kongress beschäftigen werden und verliest sodann von den zahlreich eingegangenen Begrüßungsschreiben und Telegrammen nur das in den freundlichsten Worten gehaltene Schreiben des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt, sowie ein Schreiben mit mehreren hundert Unterschriften von Juden der Basler Gemeinde. Hierauf erteilt der Präsident Herrn

Dr. Max Nordau

das Wort. In einer einfindigen großartigen Rede gibt Dr. Nordau sein festes Bild der allgemeinen Lage des jüdischen Volkes. Er geht in lauten Worten die heillosen grauenhaften Verfolgungen und Unterdrückungen, welchen man im Osten Europas die Juden unterwirft; 'Wir haben heute zwar im Dänen Jubiläums-Kongress, aber zu jubilieren haben wir nicht die geringste Veranlassung! Feindschaft und Haß umgibt uns überall. Selbst in den Ländern, wo es uns am besten geht, brauchen wir bloß das Ohr an den Boden zu legen, um unter der blassen Oberfläche derer, die am liebsten die jüdische Gleichberechtigung oder Staatsbürgerschaft die wilden Wasser der Judenfeindschaft brausen zu hören. Ich will nicht auf Details eingehen, um bei den Ribstuden nicht den Eindruck weizulicher, weiblicher Wehleidigkeit hervorzuufen. Ueber die kleinen Mabelschie, über die moralischen Mißhandlungen, deren wir uns durch die Jüdischheit, durch dauernde Selbstüberwindung, durch Vorkoch in unserem gesellschaftlichen Verhalten und unehren Ergebnis entziehen können, legen wir uns im Ganzen mit geringer Einbuße an Würde und mit wenig wirtschaftlichen Schäden hinweg. Aber, was sollen wir in den Ländern ansetzen, wo man uns nicht die geringste Vorurteilslosigkeit uns gegenüber heuchelt, wo man uns nicht die Komödie der jüdischen Gleichberechtigung vorspielt? Hier geht es darum, ein Volk von sechs Millionen solematisch zu Paris herabzuwürdigen! Das sogenannte europäische Gewissen schlägt nicht für uns. Wenn wir daran appellieren, heißt es stets, das hat innere Angelegenheiten eines souveränen Staates, in welche man nach dem Völkervertrag nicht eingreifen darf!' Man mahnt uns zur Geduld mit dem Hinweis auf den Fortschritt der Welt. Nun, wir haben diesen Fortschritt sehr genau gemessen und müssen sagen, daß dieser Fortschritt langamer ist, als der Gang der Vernichtung, den der Judentum und das Judentum schrecken! Wir müssen die Türkei über unsere wahren Ziele aufklären, damit sie erkennt, daß der Zionismus in Wahrheit ein unermessliches Nutzen für sie ist.

Dr. Nordau gibt schließlich der festen Ueberzeugung Ausdruck, daß die Türkei erkennen wird, daß sie in den Zionisten die aufrichtigsten und besten Freunde besitzt zur Wiltzile am Aufbau eines blühenden Reiches.

Deutsches Reich.

Unverantwortliches Treiben.

(Von unserem Münchener Mitarbeiter.)

Um zu kennzeichnen, wie die Treiber einer gewisser deutscher Hühnpfe auf weite Kreise wirken, geben die folgenden 'Neuesten Nachr.' folgende Ausführungen der sozialdemokratischen 'Münchener Post' wieder: 'Es sind nicht nur die Generale a. D., Liebert, Reim usw., die sich mit der Wilhelmianischen Politik unzufrieden zeigen, auch in der aktiven Armee, will sagen: im preussischen Offizierskorps soll das Mißbehagen über die dem Kaiser zugeschriebene auswärtige Politik allgemein sein. So behauptet wenigstens die 'Rheinisch-Westfälische Zeitung' und sie fügt hinzu, in der Armee begreife man nicht, wozu das deutsche Volk Millionen für seine Rüstungen ausgeben müsse, wenn von ihnen doch kein Gebrauch gemacht werde. Aus diesem Stimmungsbild geht hervor, daß die abenteurer- und annerkennungslustigen jungen Offiziere mit ihrem obersten Befehlshaber, dem neuerdings sogenannten 'Kajizisten' Wilhelm II., unzufrieden sind.

Aber das ist noch immer ein indirektes Zeugnis. Das stärkste Stück ist es jedenfalls, daß ein höherer Offizier aus Hannover der 'Post' für ihren bekannten Artikel gegen Wilhelm II. seine jubelnde Bewunderung ausdrückt. Dieser höhere Offizier, der allerdings vorsichtig genug ist, seinen Namen zu verschweigen, schließt sich nicht nur nicht der Zurückweisung an, die die 'Post' wegen ihrer Angriffe auf Wilhelm in der 'Norddeutschen Allgemeinen Zeitung' erfahren hat, sondern er tritt den Ausführungen der 'Post' in vollem Umfang bei, indem er der Redaktion dieser Zeitung schreibt:









des Hotels Frau Marquardt erlitt vor Aufregung einen Herzkrampf und wurde bewußtlos von der Stelle getragen.

Waidau, 11. Aug. Heute ist das Turiner Elektrizitätswerk abgebrannt. Die Trambahnen blieben mitten auf der Straße stehen. Der Verkehr ist für mehrere Tage unterbrochen.

Amerikaner, 11. Aug. In der vergangenen Nacht brach im hiesigen Hafen ein amerikanischer Lagerhaus für Holz und Stroh zusammen, das die umliegenden Lagerplätze für Holz und Stroh sowie die zahlreichen großen Mieselfarmen der angrenzenden Straßen bedrohte. Nach dreistündigen Bemühungen konnte die Feuerwehr das Feuer auf seinen Bereich beschränken. Der angeätzte Schaden wird auf vier Millionen Francs geschätzt.

Das Parlament in Hemsbäumen.

Der arch in Deutschland wohlfühlende Literat und Förderer der Friedensbewegung, M. d'Etournelles de Constant, ist Journal aus Amerika nach Paris zurückgekehrt und erzählt im "Soeben" die Einzelheiten, die er im Lande der unbegrenzten Möglichkeiten empfangen hat.

Als er unter anderem auch das Parlament von Denver in Colorado besuchte, war er überrascht von der Formlosigkeit des Verkehrs in diesem, einer so ernten Tätigkeit gedienten Saule. Die Wähler haben dort freien Zutritt und machen auch ausgiebigen Gebrauch davon, um den Fleiß ihrer Abgeordneten zu kontrollieren. Die Volkskassen selbst machen es sich sehr bequem.

Die auf die in einem Truppenübungsplatz. Auf dem Truppenübungsplatz bei Fischeo wurde einer größeren Anzahl von Offizieren aus den Offiziersbaracken die Armeefestung, darunter solche im Werte von über 1000 Mark, gestohlen. Von den Dieben fehlt noch jede Spur.

Die Glühbirne in Amerika. In Oklahoma erreichte am Donnerstag die Temperatur im Schatten 42 Grad Celsius. Die Hitze war fast so stark wie in Texas und anderen Staaten.

Aufführung des Ueberfalls auf den Straßburger Geldbriefträger. Die Persönlichkeit des Räubers, der, wie gemeldet, den Ueberfall auf den Geldbriefträger Jader in Straßburg verübte und nach Mordtaten seines verbrecherischen Vorhabens flüchtlich entkommen ist, ist nunmehr zweifelslos festgestellt worden. Es ist der 24jährige Rechtsstudent Hans Hoffmann, geboren zu Schleienau bei Bromberg, der bis zum 3. Juli in der Schillerstraße 14 zu Charlottenburg gemohnt hat. Von dort ist er angeblich nach seiner Heimat gefahren, dort jedoch nicht eingetroffen. Vermutlich ist er sofort von Charlottenburg nach Straßburg gefahren, denn dort war bereits am 4. Juli eingetroffen und hatte Zeit, den verbrecherischen Auftrag auf den Geldbriefträger vorzubereiten.

Der verunglückte Chauffeur des Prinzen Heinrich. Das Verhängnis des Automobilsunfalls in Clowenburg verunglückten Chauffeurs Garz ist noch unverständlich. Er befindet sich zeitweilig bei Bewußtsein, doch schwand dieses immer wieder. Die Ärzte haben aber die Hoffnung, ihn am Leben zu erhalten. — Dem Prinzen Heinrich, der bereits nach Kiel mit seiner Gemahlin per Auto abgefahren ist, wird mehrere Male am Tage über das Verhängnis des Chauffeurs telegraphisch Bericht erstattet. Der Adjutant des Prinzen, Korvettenkapitän von Wiesdom, ist per Bahn nach Bremen gefahren.

Luftschiffahrt.

Eine neue Erfindung auf dem Gebiet der Flugtechnik.

Eine Neuerung in der Flugtechnik wird in nächster Zeit bei Aufmerksamkeit aller auf sich lenken. Inzwischen arbeitet man an der Verwirklichung und Verbesserung der Flugzeuge. „Schwimmer aus Luft“, und wenn auch schon Erfindungen auf diesem Gebiete geleistet worden ist, so bleibt doch noch viel zu tun übrig. Trotz der jetzigen Vollkommenheit der Aeroplane hört man sehr oft von Unfällen infolge Motordefektes oder dergl., wobei der weitaus größte Teil dieser Unfälle bis zum Tode des Piloten und die totale Zerstörung des Apparates herbeiführen. Dann erlaubt die jetzige Konstruktion des Aeroplanes kein längeres Verweilen in der Luft, und wenn auch aus finanziellen Rücksichten kommt, daß es einem Konstrukteur gelungen ist, sich mit seinem Apparat zwölf Stunden in der Luft zu halten, so hat dieser Zeitraum angesichts des eminenten Nutzens und Vorteils in der Passagierbeförderung durch die Luft doch eigentlich wenig zu sagen. Der Motor ist unrettbar das Herz des Flugapparates, die Propeller die Lungen. Dann unserer heutigen Zeit haben wir die Fülle von guten, kräftigen und leicht bedienten Motoren. Verlegt jedoch einmal der Motor aus irgend einem Grunde, so heißt es schleunigst herantreten und den Defekt beseitigen, was aber in den meisten Fällen die Zeit nicht vorhanden und der Todessturz unermidlich ist. Hier heißt es also verbessern, damit man einen sicheren und zuverlässigen Betrieb erhält, einen etwa ein-tretenden Defekt ohne zu landen behebigen und falls der Motor ganz außer Aktion kommt, der Apparat sich einem Fallschirm gleich langsam zur Erde senken kann, ohne den Insassen verletzlich zu werden.

Der Monteur Adolf Mathias in Siedingen bei Staßfurt, Stochfurtstraße 6, hat einen neuen Motorplan konstruiert und ein Modell im Maßstab 1:10 angefertigt. Dieser neue Typ entläßt die eingangs gefestigten Verbindungen voll und ganz. Seine Länge ist 15 Meter mit 80 Quadratmeter Tragfläche und trägt 2-5 Personen. Er ist mit einem Motor von 200-250 PS ausgerüstet, hält sich mindestens 24 Stunden in der Luft ohne Zwischenlandung und hat im Mittel 150 Kilometer Geschwindigkeit pro Stunde. Der Apparat ist unempfindlich gegen leuchtende Böden und kann selbst bei starkem Winde nicht aus seinem Gleichgewicht kommen. Sollte der Motor ganz verfallen, so würde sich der Apparat gleich einem Fallschirm zur Erde niederlassen, ein Ueberfliegen ist völlig ausgeschlossen. Kleinere Defekte können in der Luft behoben werden, ohne zu landen.

Abkürzung Poulaines.

Aus Kopenhagen meldet der Draht: Der französische Rittergutsbesitzer Poulain, der sich zurzeit in Valenciennes im Jütland aufhält, ist gestern abend aus einer Höhe von 70 Meter in seine Motorbohrmaschine abgestürzt und hat dabei mehrere Rippen gebrochen, die in die Lunge drangen. Sein Zustand ist lebensgefährlich.

(Poulain ist von seinen Schaffknechten und seinem Ueberlandungs-Jalje-Lepzig aus den Hallen fernbekannt. D. Reb.)

Letzte Nachrichten.

Anfuhr im Kongo.

H. Antwerpen, 11. Aug. (Privattelegramm.) Die aus Kongo eingetroffene Post berichtet über Aufstände der Eingeborenen. Hauptmann Gratiani, der Bezirkskommandeur von Neke, wurde von seinen Soldaten ermordet. Der Militärgouverneur Lebrun ist von Leuten aus dem Umgebungsgebiet getötet worden. Die Verbindungen zwischen den Aufständigen sind zerfallen. Das ganze Land ist im hellen Anfuhr.

Revulte in Barcelona.

W. Barcelona, 11. Aug. Auf der Rambla fand eine regierungseindliche Kundgebung statt; die Polizei zerstreute die Menge, wobei mehrere Schüsse fielen. Ein Polizeibeamter und einer der Rajanten wurden verwundet. Augenblicklich ist die Ruhe wieder hergestellt.

Duckforderung Sternbergs.

Wien, 11. Aug. Graf Karolyi wurde vom Grafen Sternberg zum Duell gefordert. Die Forderung heißt feierlich politischen Beiseigedamt. Sie ist lediglich auf den Gehör zurückzuführen, den Graf Sternberg der Ehre seines Vaters, der Offizier war, und die Graf Karolyi angeblich angegriffen hat, angeblich löst. — (Graf Sternberg war bekanntlich, als er noch Reichstagsabgeordneter war, eifrigster Armeegegnen. Der Verlust seines Mandats scheint ihm anders geklimmt zu haben. Ernt wurde Graf Sternberg nie genommen. Die Red.)

Vermischte Drahtnachrichten.

Wien, 11. Aug. Aus Jich wird telegraphiert: Kaiser Franz Josef ist heute morgen wiederum ausgeritten. Trotz der Strapazen der gestrigen Jagd befand der Kaiser um 7 Uhr ein Reitpferd und zwar die erst kürzlich aus Wien hierher geordnete englische Stute Mantia. Das Aussehen des Monarchen ist sehr frisch.

Wien, 11. Aug. Die Kämmererhebung von der Ueberreichung des Demissionsgesuches des Kriegsministers v. Schönauich wird von kompetenter Stelle als verfrüht bezeichnet. Vor dem 18. August wird der Demissionsantrag nicht überreicht werden.

Wien, 13. Aug. Die „Zeit“ erfährt, daß der deutsche Kaiser den Kommandanten der österreichischen Marine, Graf Montecuculli, eingeladen hat, an den Manövern der deutschen Hochseeflotte teilzunehmen.

Gen, 11. Aug. Nach Uebermittlung haben die Stadthalterei 133 unter sozialdemokratischer Leitung stehende Vereine aufgelöst.

Paris, 11. Aug. Heute erfolgte infolge Anstufes auf der Untergrundbahn eine Panik. Zwei Personen wurden verletzt.

Basel, 11. Aug. An letzter Zeit machen sich starke Gegereien gegen die Kandidatur von Machados zur Präsidentschaft bemerkbar. Gegen neunzig Abgeordnete kamen überein, keinen der jetzigen Minister zu wählen. Um die Hilfe zu verfließen, wurde der Vorschlag in die Form gekleidet, daß niemand Präsident werden kann, der sechs Monate vor dem Wahltag Minister war. Die Vorlage war Gegenstand heftiger Debatten.

Sport-Nachrichten.

Die Wettspiele des Thüringer Golf-Klubs.

Erachten noch folgende Ergebnisse: Im Wettspiel (Machplan) mit Vorgabe für Damen und Herren, mit einer Vorgabe unter 21, gewann den Ehrenpreis des Herzogs von Sachsen-Koburg u. Gotha Frau Dr. Schlegelpeff-Hamburg, den 2. Preis Herr Konrad Hammah-Baden-Baden. Im Wettspiel mit Vorgabe (Machplan) über 18 Löcher für Damen und Herren mit einer Vorgabe über 24 gewann den 1. Preis Frau Dr. Vorwerk-Hamburg, den 2. Preis Herr Ch. Seeliger-Ebermann. Im Herrenpreis für den weitesten Treiber schlag gewann den Ehrenpreis des Prinzen Alfonso von Orleans-Bourbon Herr Rittermeister Jahnholz-Berlin mit Meter, den 2. Preis Herr Dr. Schlegelpeff-Hamburg mit Meter. Im Vicespiel (Zou-lome) mit Vorgabe über 18 Löcher für Damen und Herren, gewonnen den 1. Preis Herr und Frau Augemann-Berlin, den 2. Preis Herr und Frau Dr. Vorwerk-Hamburg. Im 3. Wettbewerb (Medalplan) über 18 Löcher für himmerberechtigte Mitglieder des „Thüringer Golf-Klubs“ gewonnen den Ehrenpreis des Prinzen Philipp von Koburg Herr Konrad Hamme-Berlin, den 2. Preis Herr Hofmann-Jahn-Berlin, den 3. Preis der Großfürst Kirill von Rußland. Den Abschluß der Wettspiele bildete ein Festessen im großen Saale des Herzoglich-Schloß-Hotels, bei dem der Großfürst Kirill von Rußland den Vorsitz führte. Man sah ferner den Hofamministranten von Kaiserin, Oberforstmeister von Wälder mit Frau, den deutschen Gesandten in Athen Freiherrn von Wangenheim mit Gemahlin, Frau von Stippenberg, Kommerzienrat Otto Westphalen aus Albersleben mit Familie, Herr und Frau Reginald Douglas, Dr. Borgmann-Wiesbaden, Frau Geheimrat Guffenau, Professor Schuppe-Naumburg, Professor Wenzel u. a. m. Die Wettspiele waren von herrlichem Wetter begünstigt.

Leitung: Wilhelm Georg. Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: L. B. Wilhelm Georg; für Ausland und Letzte Nachrichten: Karl Meitner; Feuilleton, Vermischtes usw.: Martin Schwaninger; für den Inlandenteil: Albert Barth. Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle a. S. — Diese Nummer umfasst 8 Seiten — einschließlich Unterhaltungsblatt.

1. Ziehung 2. Klasse 225. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 11. August 1911, vormittags. Nur die Gewinne über 90 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

Table with lottery numbers and prizes. Columns include winning numbers and prize amounts in Marks. Includes sub-sections for 'Die Gewinne fallen auf die bezeichneten Lose bei der Abtheilung.' and 'In Klammern beigefügt.'

1. Ziehung 2. Klasse 225. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 11. August 1911, nachmittags. Nur die Gewinne über 90 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

Table with lottery numbers and prizes. Columns include winning numbers and prize amounts in Marks. Includes sub-sections for 'Die Gewinne fallen auf die bezeichneten Lose bei der Abtheilung.' and 'In Klammern beigefügt.'

Table with lottery numbers and prizes. Columns include winning numbers and prize amounts in Marks. Includes sub-sections for 'Die Gewinne fallen auf die bezeichneten Lose bei der Abtheilung.' and 'In Klammern beigefügt.'



Deutscher Börsen- u. Aug. 1911

Main table of market data containing columns for various stocks, exchange rates, and other financial indicators. Includes sub-sections like 'Aktionen', 'Scheine', and 'Prioritäten'.

